

September 2021

Volumen 1

# RELI- UNTERNEHMEN — RELIGION EN

# NEWSLETTER

JÄHRLICHER NEWSLETTER ZUM PROJEKT RELIEN



[relien.unistra.fr/de](http://relien.unistra.fr/de)



@Inter\_Religio



## INTERRELIGIÖSEN DIALOG

## IM UNTERNEHMEN

### Editorial

Editorial von Professor Francis Messner, Projektverantwortlicher

### Überprüfung

RELIEN zum Zeitpunkt der Bewertung

### Zusammenleben

Die ersten experimentellen Ausbildungskurse

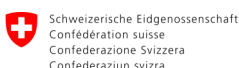
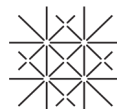
### Nachrichten

RELIEN News Feed



Ce projet est cofinancé par l'Union européenne  
Fonds européen de développement régional (FEDER)

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Kanton Basel-Stadt



# ÉDITORIAL

Das RELIEN-Projekt ist ein neues INTERREG-Projekt, das auf das frühere Projekt INTER-RELIGIO (2017-2019) folgt. INTER-RELIGIO zielte darauf ab, eine neue Disziplin « Interreligiöse Studien » zu schaffen. Als Abschlüsse können Universitätsdiplome und Master an drei Universitäten des Oberrheingebiets (Straßburg, Basel, Heidelberg) erlangt werden. Das im Rahmen des INTER-RELIGIO-Projekts erworbene Fachwissen wurde in das neue RELIEN-Projekt eingebracht. INTER-RELIGIO war ein wichtiger Schritt, wobei klar wurde, dass die Zielgruppe auf die Hochschulausbildung begrenzt ist. Es ist kaum möglich, Adressaten zu erreichen, die für einen akademischen Zugang zu interreligiösen Fragen nicht sehr empfänglich ist. Die gewählte Option, eine breitere Bevölkerungsgruppe am Oberrhein zur Diskussion interreligiöser Fragen anzuregen, besteht in der Sensibilisierung von Arbeitnehmern und künftigen Arbeitnehmern von Unternehmen, insbesondere von jungen Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen oder von Marginalisierung bedroht sind. Außerdem sollen Migranten adressiert werden, die erst kürzlich am Oberrhein angekommen sind.

Das Projekt « **RELIEN: Unternehmen und Religion** », das gemeinsam von Universitäten am Oberrhein (Straßburg, Basel, Koblenz-Landau, Tübingen), dem Verein Coexister und einer Gebietskörperschaft (Région Grand Est) getragen wird, **zielt darauf ab, Spannungen in Unternehmen abzubauen und den Zugang zum Arbeitsmarkt für eine Bevölkerung zu erleichtern, die an den Rand gedrängt zu werden droht. Im weiteren Sinne geht es darum, die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern.** Die Weiterbildungsgänge von RELIEN, die den spezifischen gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen, werden nicht allein von den Hochschulen geschaffen, sondern in Absprache mit den Unternehmen und den Institutionen oder Verbänden entwickelt, die die künftigen Mitarbeiter betreuen. Sie können verschiedene Formen annehmen: Konferenzen, Seminare, Studientage oder ein Universitätsdiplom. Der Inhalt der Weiterbildungskurse basiert auf vier Themenkomplexen, die darauf abzielen, alle potenziellen Bedürfnisse der Unternehmenswelt zu erfüllen, die mit religiösen Aspekten verknüpft sein könnten.

**Die interreligiöse Dimension**, die in jeder Religion und insbesondere in ihren Gründungstexten und ihren Lehrtraditionen vorhanden ist, stellt ein wichtiges Element der Lehrgänge dar. Im Falle des Islams wird zum Beispiel die Frage behandelt, wie Muslime in einem nichtmuslimischen Land leben können.

**Das Wissen um die Religion des Anderen** im Rahmen des religiösen und konfessionellen Pluralismus in Europa ist Gegenstand einer vergleichenden Darstellung alltäglicher religiöser Handlungen in einer säkularisierten Gesellschaft, wie z. B. Speise- und Bekleidungsregeln sowie die Stellung und das Verständnis der Frau in der jeweiligen Religion.

**Eine interreligiöse Darstellung der konfessionsspezifischen Rechte und Regeln** (internes Recht der Religionen: muslimisches Recht, kanonisches Recht, protestantisches Recht, hebräisches Recht) erscheint notwendig, insbesondere angesichts der immer wiederkehrenden Behauptung eines Teils der Gläubigen, dass « das Gesetz Gottes über dem Gesetz der Menschen steht ».

Die vierte Säule des RELIEN-Projekts schließlich ist das Thema **Arbeitsrecht und Religion**. Angestellte privater Unternehmen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz lassen ihre Religion nicht an der Tür ihres Arbeitsplatzes zurück, wie es bei Angestellten des öffentlichen Dienstes in Frankreich der Fall sein kann. Die Äußerung religiöser Überzeugungen in einem Unternehmen kann nicht generell und absolut verboten werden. Es können jedoch Grenzen gesetzt werden, wenn sie durch die Art der beruflichen Aufgaben und der Tätigkeit des Arbeitnehmers gerechtfertigt sind.

Ein gutes Verständnis für die Kultur und die Religion des jeweils anderen, Mechanismen zur Annäherung der verschiedenen Religionen und Regeln, die den Stellenwert der Religion in den Unternehmen in jedem betroffenen Land festlegen, verringern die Hindernisse für eine grenzüberschreitende Mobilität. Arbeitnehmer werden sich dadurch ihrer Rechte und Pflichten im jeweiligen Land erinnert. Darüber hinaus sollten diese Weiterbildungsgänge jungen Menschen am Rande der Gesellschaft das Selbstvertrauen geben, sich neuen Situationen zu stellen. Sie sollen sie stärken, nicht in eine Gemeinschaft einzutreten oder sie gegebenenfalls zu verlassen, die einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Integration in die Arbeitswelt nicht förderlich ist. Ziel dieser Schulungen ist es, in den Unternehmen ein gutes Klima der Verständigung zu schaffen und die Einstellung von Migranten und Randgruppen zu erleichtern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden spezifische pädagogische Überlegungen angestellt, die zur Sensibilisierung der verschiedenen Zielgruppen fernab der akademischen Welt beitragen sollte.

## Francis Messner

Projektverantwortlicher

Emeritierter Directeur de recherche am CNRS

Professor der Universität de Strasbourg

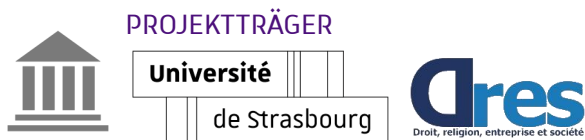


Le Professeur Francis Messner à la bibliothèque de la MISHA (Université de Strasbourg)

© Philippe Stirnweiss pour Strasbourg Eurométropole

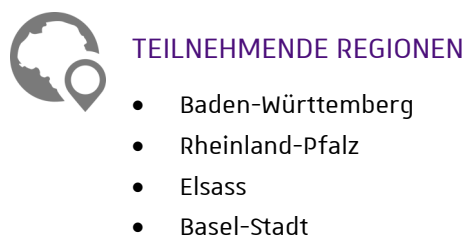
# Ein Projekt zum interreligiösen Dialog im Unternehmen

Das im September 2020 mit finanzieller Unterstützung des INTERREG-Programms (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) ins Leben gerufene grenzüberschreitende europäische Projekt « RELIEN: Unternehmen und Religion » befasst sich mit den Herausforderungen, die das religiöse Zusammenleben in unseren Gesellschaften mit sich bringt. Das Projekt wird von einer Kooperation aus **französischen, deutschen und schweizerischen** Universitäten, verschiedenen institutionellen und unternehmerischen Akteuren, einer lokalen Behörde und einem Verein geleitet. Dank dieser grenzüberschreitenden Initiative können Arbeitnehmer und künftige Arbeitnehmer von einem wirklich innovativen trinationalen Ausbildungsangebot in den Bereichen Interreligiosität, Interkulturalität sowie Arbeitsrecht und Religion profitieren, das auf Ansätzen und Fachgebieten beruht, die selten miteinander verbunden sind. So soll RELIEN dazu beitragen, das Bewusstsein von Arbeitnehmern und zukünftigen Arbeitnehmern für die kulturellen und religiösen Zusammenhänge in der Oberrheinregion zu schärfen.



BETRAG

€ **1.237.419,00** Davon - 50% aus EU-Fördermitteln



*Durch flexible Partnerschaften  
beitragen*

**zum Geist eines gelingenden Zusammenlebens**

**zum religiösen Frieden**

*in der Gesellschaft*

**zum Abbau interreligiöser Spannungen**

*in Unternehmen*

# Eine kurze chronologische Bilanz

Nach einer schwierigen Phase der Aufgleisung des Projekts ist es nun an der Zeit, eine Bilanz zu ziehen. Eine Übersicht der wichtigsten chronologischen Etappen des Projekts :

## September

- Kick-off des Projekts RELIEN am Sitz der Region Grand-Est
- Treffen der Arbeitsgruppe der wissenschaftlichen Koordinatoren des Projekts Interreg V am Oberrhein

## Oktober

- Offizieller Start des Projekts an der Universität Straßburg

## November

- Erstes Treffen der Arbeitsgruppe « Pädagogische Grundlagen », organisiert von der Universität Koblenz-Landau

## Dezember

- Austausch der Arbeitsgruppen und Verantwortlichen zum bisherigen Fortschritt des Projekts

## Januar

- Erarbeitung des Arbeitspapiers zu pädagogischen Leitlinien einer (inter-)religionssensiblen Pädagogik mit Arbeitnehmern und zukünftigen Arbeitnehmern

## Februar

- Zweites Treffen der Arbeitsgruppe « Pädagogische Grundlagen », organisiert von der Universität Koblenz-Landau

## März

- Zahlreiche Treffen mit potentiellen Partnern, darunter Verbände, Institutionen und Religionsgemeinschaften

## April

- Treffen der Arbeitsgruppen « Pädagogische Grundlagen » und « Entwicklung von Weiterbildungsangeboten », organisiert von den Universitäten Straßburg und Koblenz-Landau

## Mai

- Vorstellung des Arbeitspapiers « Curriculare Ideen » des Teams der Universität Koblenz-Landau
- Einreichung eines Panel-Vorschlags für die Tagung der European Academy of Religion

## Juni

- Zahlreiche Treffen mit IDIP (Institut zur Entwicklung von Innovationen in der Pädagogik) der Universität Straßburg zur Entwicklung einer digitalen Lernplattform für die Weiterbildung in Distanz

# Arbeitstreffen und Austausch



Territoriale Gebietskörperschaften

Verbände



Religiöse Institutionen

**In zahlreichen Treffen konnte das Projekt verschiedenen Zielgruppen vorgestellt werden, vor allem territorialen Gebietskörperschaften, Verbänden und religiösen Institutionen in der Region des Oberrheins.**

## La collectivité européenne d'Alsace



Zwei Treffen fanden im Oktober und Dezember 2020 statt. Eine Reihe von Weiterbildungsangeboten für Sozialarbeiter, die mit Migranten und Jugendlichen arbeiten, ist vorgesehen.

## Association Foyer Notre Dame Strasbourg



Zwei Treffen fanden statt im Januar und März 2021. Daraus resultierte eine Umfrage des Verbands unter verschiedenen Zielgruppen von Personen mit Migrationshintergrund. Auf dieser Basis soll ein Seminar angeboten werden.

## Institut Al-Andalous



Auch in diesem Institut, das die RELIEN-Gruppe im April 2021 traf, sollen Überlegungen angestellt werden, welche spezifischen Bedürfnisse an Weiterbildungsangeboten gesehen werden. Danach soll ein Arbeitstreffen mit den Dozenten des Instituts stattfinden.

## AMSED—Association Migration, Solidarité et Echanges pour le Développement



Mit AMSED fanden einige Treffen zwischen Oktober 2020 und März 2021 statt, die den Rahmen einer Zusammenarbeit mit RELIEN festlegen konnten. Drei experimentelle Sitzungen der Weiterbildung für Jugendliche konnten vereinbart werden. Auf der Grundlage der Bedarfsermittlung von AMSED konnten drei Themen definiert werden, die zudem Teil der thematischen Axen des Projekts RELIEN sind.

Kennnisse der Religion des anderen  
Interreligiöse Ansätze in jeder Religion  
Religionsrecht und religiöse Gesetze

## Moschee Mulhouse / Centre An-Nour

Im April 2021 traf die RELIEN-Gruppe den Imam der Moschee Mulhouse, Embarek Guerdam. Nachdem die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert worden sind, soll ein Treffen mit allen Repräsentanten der Religionsgemeinschaften in Mulhouse stattfinden.

## Große Moschee Straßburg



Bei zwei Treffen im März und Mai 2021 mit den Repräsentanten der Großen Moschee Straßburg wurden auf Anfrage der Moschee verschiedene Weiterbildungsangebote in Aussicht gestellt. Sie richten sich vor allem an Jugendliche, die keinen Zugang zu universitären Institutionen haben.

## Stadt Mulhouse



Mit den Verantwortlichen der Stadt Mulhouse fand ein erster Austausch im März 2021 statt. Im Zuge der Präsentation der RELIEN-Projektziele sagten die Vertreter der Stadt ihre Unterstützung zu. Sie schlugen vor, ein Unterstützungsschreiben an große Unternehmen und Verbände in Mulhouse zu verfassen.

## Gemeinsames Treffen mit Ansprechpartnern der Religionsgemeinschaften und der Stadt Mulhouse



Auf Initiative des Imams Embarek Guerdam fand im Juni 2021 ein erstes gemeinsames Treffen statt. Dort wurde entschieden, dass das Projekt bei einem halbtäglichen Treffen vorgestellt werden sollte. Außerdem wurden zwei spezifische Angebote für die Ausbilder und Betreuer der Moschee Mulhouse sowie für die Verantwortlichen und das pädagogische Team des Centre An-Nour ins Auge gefasst.

## Association Noumidia Mulhouse



Der Association Noumidia de Mulhouse wurden bei einem ersten Austausch im März 2021 die Ziele des Projekts RELIEN und sein Weiterbildungsangebot vorgestellt. Der Verband wird intern die konkreten Bedürfnisse nach Fortbildungen abfragen. Eine zielgruppenspezifische Präsentation des Projekts RELIEN für Mulhouse wurde ins Auge gefasst.

## Association SABARI KAGNI



Im Juni 2021 fand ein erstes Treffen mit der Association Sabari Kagni, einem lokalen subsaharischen Verband in Straßburg, statt. Ein weiterer Austausch zu den Modalitäten eines Weiterbildungsangebots wurde vereinbart.

# Weiterbildungsangebote im Versuch

## Workshop „Verstehen der Religionen“

In Zusammenarbeit mit AMSED haben die Professoren Denis Fricker und Moussa Abou Ramadan am 01. April 2021 ein erstes Weiterbildungsangebot zu interreligiösen Anknüpfungspunkten der Religionen gegeben.



Der Workshop stellte die Frage ins Zentrum, wie sich jeder Einzelne mit seinem religiösen Hintergrund in Beziehung zu anderen stellt. Die Basis bildeten muslimische und christliche Grundlagentexte. Der Workshop fand an der Universität Straßburg statt und richtete sich an Jugendliche, die AMSED regelmäßig besuchen. Einige von ihnen haben einen Migrationshintergrund.

## Workshop „Religion und Ernährung“

Am 03. Juni fand der zweite, von Denis Fricker und Moussa Abou Ramadan organisierte Workshop statt. Als Thema stand „Religion und Ernährung“ im Zentrum, wobei die Frage in den Fokus gerückt wurde, was Christen, Muslime oder Angehörige anderer Religionen essen oder nicht essen und welche Speisevorschriften in den Religionen bestehen.

Die Teilnehmer tauschten sich auf der Basis entsprechender Texte in zwei Gruppen aus und präsentierten am Ende im Plenum ihre Ergebnisse.

## Seminar und Präsentation „Religionsrecht“

Die abschließende experimentelle Einheit fand am 17. Juni 2021 in Seminarform mit Fragerunde statt und wurde von den Professoren Francis Messner und Moussa Abou Ramadan gehalten. Die Präsentation rückte die Frage in den Fokus, ob göttliche Gebote Vorrang vor menschlichen Gesetzen haben. Die Teilnehmer lernten zwischen göttlichen und menschlichen Gesetzen zu unterscheiden. Außerdem wurde diskutiert, was Religionsgemeinschaften und der Staat unternehmen können, um Konflikte und Spannungen zwischen staatlichen Gesetzen und religiösen Geboten zu vermeiden.



# Nachrichten



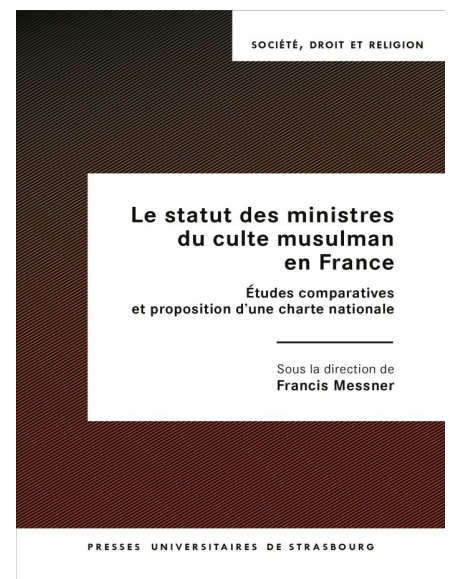
## 1. Online-Hörprogramme mit Prof. Francis Messner

Am 31.03.21 nahm Francis Messner im Rahmen des Programms „Zeit für Debatte“ bei France Culture an einer Debatte zum Thema „Toleriert die Laizität auch Schattierungen?“ teil. Sie können sie [hier](#) noch einmal anhören.

Am 04. April 2021 war Francis Messner im Programm „Politischer Sonntag“ eingeladen, seine Ansätze zur Finanzierung der Religionsgemeinschaften im Elsass vorzustellen: „Welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen für die Religionsgemeinschaften im Elsass?“ Sie können das Programm [hier](#) noch einmal anhören.

## 2. Publikation eines Sammelbands unter Herausgeberschaft von Francis Messner: „Status der muslimischen Geistlichen in Frankreich – komparative Studien und Vorschlag einer nationalen Agenda“

Im Mai 2021 wurde der Sammelband im Verlag Presses universitaires de Strasbourg veröffentlicht. Den Link, um auf das Werk zuzugreifen, finden Sie [hier](#).



## 3. Teilnahme an der Jahrestagung der European Academy of Religion 2021 in Münster



Am 01. September 2021 nahmen Projektmitglieder aus Straßburg, Koblenz-Landau und Basel an der Jahrestagung der European Academy of Religion in Münster teil. In diesem Jahr eröffnete das Projekt eine Diskussion im Rahmen einer hybriden Konferenz unter dem Thema „**Religious, unemployed, radical? New ways of interreligious pedagogy as a contribution in a cross-border labour market**“.

Der Titel des Panels war bewusst provokant gewählt und greift in vereinfachender Weise eine gesellschaftliche Debatte auf, die eine Verbindung herstellt zwischen zunehmend radikaleren Formen von Religionsausübung in Parallelgesellschaften und der Ausgrenzung von Mitmenschen, die zu Recht oder zu Unrecht zu diesen Gesellschaften gezählt werden. Daraus kann ein Teufelskreis entstehen. Durch den Ansatz einer (inter-)religionssensiblen Pädagogik soll diesen Entwicklungen entgegengewirkt werden. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser oder areligiöser Überzeugungen sollte vielmehr aktiv gestaltet werden. Unternehmen können mit einer religionsoffenen Haltung zu einer entspannteren Arbeitsatmosphäre in einer divers ausgerichteten Mitarbeiterschaft beitragen, damit die Motivation ihrer Arbeitnehmer steigern und auch für künftige Mitarbeiter attraktiver werden.



# Rechtliche Hinweise

**Nummer 1 September 2021**

## **Gesetzliche Informationen:**

Herausgeber :

Michel DENEKEN, Präsident der Universität Straßburg

Mitherausgeber:

Francis MESSNER, Direktor des Projekts RELIEN

Redaktion und graphische Umsetzung:

Projekt RELIEN

## **Schutz personenbezogener Daten**

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie sich mit Ihrer Mailadresse auf unserer [Webseite](#) registriert haben. RELIEN verarbeitet die personenbezogenen Daten zwecks regelmäßigen Versands dieses Newsletters. Gemäß dem Gesetz « Informatique et libertés » vom 6. Januar 1978 haben Sie ein Recht auf Auskunft, Zugang, Berichtigung und Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Bei jeglichen Anfragen wenden Sie sich gern an uns unter [Kontakt](#). Sie können sich auf demselben Weg vom Newsletter abmelden. „V.i.S.d.P.“ – Verantwortlicher im Sinne des Presserechts

## **Recht des geistigen Eigentums**

Da die Universität Straßburg keine Kontrolle über die Inhalte hat, kann sie in keinem Fall für Inhalte haftbar gemacht werden, die gegen diese Rechte verstoßen. Die Texte, Bilder, Fotografien und anderen Elemente dieser Publikation sind durch das Gesetz zum geistigen Eigentum geschützt. Der Leser hat die Rechte des geistigen Eigentums an den Inhalten dieses Newsletters zu beachten. So darf er, abgesehen von den Ausnahmen des Gesetzes über geistiges Eigentum, den Inhalt dieser Publikation ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Autors weder ganz noch teilweise vervielfältigen oder darstellen. Jede Kopie oder ein Teil davon kann strafrechtlich verfolgt werden. Fotos von Professor Francis Messner in der Bibliothek des MISHA (Universität Straßburg): ©Philippe Stirnweiss für Strasbourg Eurométropole

Andere Illustrationen: Fotografien zur freien Verfügung auf [©Pixabay.com](#)